

Die Initiativtagung zur Ersatzstimme fand an dem sonnigen Herbstwochenende 22./23.10. in Berlin im Hotel Rossi statt, einem hübschen Inklusionshotel, mit angenehmem Ambiente und freundlichen Mitarbeitern.

Etwas mehr als 50 Menschen kamen zusammen, um etwas über die Ersatzstimme zu hören oder vorzutragen, es waren verschiedene kleine Parteien vertreten und prominente Redner, wie Prof. Dr. Frank Decker oder Prof. Dr. Eckard Jesse brachten verschiedene und interessante Perspektiven zu dem Thema ein und es konnten Fragen gestellt werden. Es war eine angenehme Stimmung, bei der man untereinander schnell ins Gespräch kam und sich vernetzen konnte. Am Ende des ersten Tages, gab es die Möglichkeit gemeinsam im Restaurant des Hotels zu Abend zu essen und es wurde unter anderem über verschiedene politische Kuriositäten geplaudert.

Die Vorträge der Tagung waren sehr vielseitig. Es wurde von juristischen Standpunkten gesprochen und komplizierte Sachverhalte wurden versucht darzustellen, was, je nach Vorwissen der einzelnen Teilnehmer, mehr oder weniger bis ins letzte Detail verstanden wurde. Mir persönlich gefiel dabei besonders der Vortrag von Philipp Barlet, der es schaffte, seinen Beitrag auf eine einfache und klar verständliche Weise und mit einer kleinen Portion Humor vorzutragen, was den Zugang zu dem Thema an sich erleichterte und damit vor allem den Kern der Ersatzstimme traf. Denn was bei all den Eventualitäten, Gesetzen, Zuständigkeiten und umständlichen Bedenken leicht übersehen werden kann, ist die Einfachheit des Dualwahlsystems und das auf verschiedenen Ebenen: Es gibt viele Ideen, wie das unzeitgemäße Wahlsystem verändert werden könnte und viele glauben, eine Idee zu vertreten, die die richtige, die einzig gerechte ist. So gab es auch unter den Teilnehmenden beispielsweise zwei Lager zum Thema Aufhebung der 5%-Hürde. Während einige lautstark behaupteten, dieses System würde nicht funktionieren und eher das Gegenteil der gewünschten Wirkung zeigen, behauptete die Gegenseite, die Wirksamkeit sei wissenschaftlich nachgewiesen und eine Aufhebung der 5%-Hürde würde zu erheblichen Schwierigkeiten führen. Auch andere Optionen, wie das Losverfahren oder die direkte Demokratie wurden angesprochen, immer mit der Problematik, dass es starke Kritiker dieser Systeme gibt und die Wirksamkeit und Problemlosigkeit mit einleuchtenden Argumenten infrage gestellt werden können. Dagegen scheint die Ersatzstimme eine zufriedenstellende oder zumindest eine für alle zufriedenstellendere Lösung als das bisherige System darzustellen. Damit gäbe es die Einfachheit, ein neues System etablieren zu können, auf das sich scheinbar geeinigt werden könnte. Die nächste Ebene wäre die Einfachheit, mit der kleinen Parteien geholfen werden könnte. Die Vorteile für sie liegen klar auf der Hand. Das

Problem der Parteien, für die Wähler, aufgrund ihrer Chancenlosigkeit in den Bundestag zu ziehen, uninteressant zu sein, würde wegfallen. Die Möglichkeit der Wähler, sich in der Parteienlandschaft umzusehen und herauszufinden, welches politische Programm tatsächlich ihren persönlichen Wünschen entspricht, ohne ihre Stimme „verschenken“ zu müssen, wird so attraktiver. Die kleinen Parteien würden also profitieren, selbst wenn sie die 5%-Hürde trotzdem nicht überschreiten. Zum einen würden die Stimmen bei den meisten kleinen Parteien in die Höhe schnellen. Dadurch gäbe es eine größere Sichtbarkeit der Parteien, sie tauchen vielleicht irgendwann nicht mehr unter „Sonstige“ auf, und plötzlich wird interessant, was sie zu sagen haben, auch ohne den Einzug in den Bundestag. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Parteien wäre die Parteienfinanzierung, die mit jeder abgegebenen Stimme für sie wächst. Mit dem Geld können sie wirksamer werden und ihr Handlungsspielraum würde wachsen.

Auch der Punkt, der oft als Gegenargument gebracht wird, das Auszählen wäre für die Wahllokale zu aufwendig und zu kompliziert, konnte sehr anschaulich widererlegt werden. In einem Workshop führten wir eine Testauszählung einer Dualwahl durch, die die ÖDP Berlin zuvor an verschiedenen Orten auf der Straße durchgeführt hatte. Da in unserem Workshop niemand war, der schon einmal in einem Wahllokal gearbeitet hatte, taten wir uns zu Anfang ein wenig schwer und brauchten etwas Zeit, um zu verstehen, wie man eine normale Wahl am schnellsten auszählt. Aber nachdem diese Hürde gemeistert war, war dann der zweite Schritt - das Auszählen der Ersatzstimme - mit zwei erklärenden Sätzen klar und mit wenig Aufwand schnell erledigt.

Aber neben all diesen Argumenten der Einfachheit und positiver Effekte, sollte man sich bewusst sein, warum dieses Wahlsystem in Wirklichkeit so wichtig ist: Es geht in erster Linie um die Wähler, um ihr Recht, eine Stimme abzugeben, die ihren wirklichen politischen Überzeugungen entspricht, ohne Angst haben zu müssen, diese Stimme zu verschenken, was beinahe dem Nichtwählen gleichkommt, zumindest im Verständnis vieler Wähler. Wir leben in einer Demokratie, in der ein Großteil der Bürger resigniert hat. Es wird sich oft gar nicht mit der vielseitigen Parteienlandschaft auseinandergesetzt, da es vielen Wählern sinnlos erscheint. Vor den Wahlen wird davon geredet „das kleinere Übel“ zu wählen. Die Ersatzstimme scheint der einfachste Weg zu sein, die Bürger einzuladen, politisch wieder wirksam werden zu können, ohne das bestehende System von Grund auf aus den Angeln zu hebeln.

Und wie sieht es mit der Einfachheit des Wahlvorgangs für die Bürger aus? Wie leicht können sie das neue Wahlsystem verstehen? Mit dieser Frage hat sich Volt bereits beschäftigt. Neben

einem kurzen und sehr einfachen Video haben sie Bierdeckel entworfen, auf denen, über die beiden Seiten, das Prinzip der Ersatzstimme, wieder mit äußerster Einfachheit, kurz und übersichtlich erläutert ist. Ihre These: mit diesen Bierdeckeln kann man in eine Bar gehen und auch noch Menschen nach dem 4. Bier sehr leicht verständlich machen, was die Ersatzstimme ist und wie sie funktioniert.

Ich denke, sobald dieses Wahlsystem erst einmal der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde, werden die Wähler es auch einfordern.